

## FKTG-Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

### Weihnatskolloquium im Zeichen des guten Tons

Knapp 30 Berlin-Brandenburger FKTG-Mitglieder haben sich am 15. Dezember zum traditionellen Weihnachtskolloquium im rbb eingefunden. Schwerpunktthema ist der gute Ton, der allerdings längst nicht selbstverständlich ist.

Ehregast und Referent ist Gerhard Steinke, der sich seit 1947 ganz dem guten Ton verschrieben hat und nach wie vor hofft, ihn noch retten zu können. In einer launigen Tour d'Horizon geht es – im wahrsten Sinne des Wortes – bei Adam und Eva los, kommt bei Leonardo da Vinci's 7.1-Technik an und geht ins 19. Jahrhundert, wo Albert Robida und George du Maurier bereits die elektronische Bildprojektion antizipieren – inklusive Tonwiedergabe. Thomas Alva Edison erhält 1878 ein Patent für die Mehrkanalton-Aufzeichnung. Auch das 1881 erteilte Stereo-Patent an den Franzosen Clement Ader ist ebenso wenig vergessen wie sein Kohlemikrofon. Ein Konzert-Grammophon von Pathé mit zwei Lautsprechern und der Beginn des Rundfunks in Österreich und Deutschland sind weitere Stationen der Reise in die Welt der guten Töne. Viele Informationen hat Steinke zusammengetragen, plaudert über die ersten Stereo-Sendeversuche aus den Staatsopern Berlin und München (1923/24), die Mittelwellen-Zwei-Sendertechnik (Manfred von Ardenne, 1924), die erste Deutsche Funkausstellung und vieles mehr. Auch die politischen Dimensionen bleiben nicht unerwähnt, insbesondere die der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Interessant auch die munteren Anekdoten zur

Entwicklung der Kopfhörertechnik – bis hin zu Remote Controlled Production und Mehrkanal-Audio-Produktion. Zur Sprache kommt ebenfalls die Situation im Funkhaus Berlin-Oberschöneweide. Steinke hat aber auch aus Zeitgründen einiges „geschlabbert“ – so das wunderbare und unkomprimierte Digitale Satellitenradio DSR, das offiziell 1989 startet und nach nur zehn Jahren wieder abgeschaltet wird. Mangels Akzeptanz, wie es heißt.

Schließlich erinnert Steinke auch an „seine“ zehn Gebote an die damalige rbb-Intendantin Dagmar Reim aus dem Jahre 2003 – einschließlich der Forderung nach objektbasiertem Audio, also der Kombination von Essenz + Metadaten. „Ob 4K oder 8K – die Bildqualität steigt ständig, nur die Tonqualität bleibt dabei offensichtlich auf der Strecke“, so Steinke zum Schluss seines Vortrags. Allerdings – die Hoffnung, dass es doch mal anders werden könnte, stirbt zuletzt.

#### Sprach(un)verständlichkeit im Fernsehen

In der anschließenden Diskussion spielen viele Faktoren eine Rolle, die zur Sprach(un)verständlichkeit beitragen, also angefangen bei der künstlerischen Einstellung des Regisseurs und dann über richtige Mikrofonierung, Aussprache, Musik und andere Nebengeräusche sowie Echos, Mischung, Codierung, Übertragung und Wiedergabe. Aber auch das individuelle Hörvermögen ist gefragt. Dazu Regionalgruppen-Leiter Wilhelm Som-

merhäuser und ehemaliger Technischer Direktor des SFB: „Der Ton ist zurzeit das Schlimmste, was wir im Fernsehen haben.“ Dabei steckt gerade dieser Sender viel Entwicklungsarbeit in bessere Tonqualität. So gibt es von Peter Avar aktuelle und wertvolle Kopfhörerproduktionen. „Drei aktuelle Produktionen sind das“, erklärt Joachim Dickmeis, ebenfalls Leitung der Regionalgruppe. Die Titel sind „Verdacht“, „Die Wendeltreppe“ oder „Ein Regenschirm für diesen Tag“.

Doch solche Produktionen sind nicht die Regel. Gerade die Sprache bleibt bei Tatort, Polizeiruf und Co. von immer mehr Zuschauern unverständlich, zumal die ja auch in die Jahre kommen. Aber auch jüngere Menschen fragen immer häufiger: „Was hat er gesagt?“ Jetzt sollte ein Umdenkungsprozess einsetzen, der bei den Regisseuren und Schauspielern beginnt, dann Ton- und Übertragungstechnik betrifft und nicht zuletzt bis zur Endgerätetechnik reicht. Auch die Zuschauer selbst sollten handeln, sich gegebenenfalls mit Hörhilfen versorgen. Vor allem aber sollten die verantwortlichen Redakteure eine solche Produktion mit der üblichen Endgerätetechnik, eben auch Flachbildfernsehern, abhören – und den Regisseur bei der Mischung rausschicken. Ob allerdings Redakteure die Stärke haben, eine selbst nur in Teilen verständliche Produktion als „nicht akzeptabel“ abzulehnen, bleibt fraglich. Wenn ein Tatort durchschnittlich 1,5 Millionen Euro kostet und auf den Ton gerade 80.000 Euro entfallen, scheint das Missverhältnis evident zu sein.

Die Sprachwiedergabe über Smartphones oder Tablets scheint problemloser – die Geräte sind für möglichst hohe Sprachverständlichkeit ausgelegt. So kommen während des Kolloquiums recht individuelle TV-Lösungen zur Sprache.



Launige Tour d'Horizon durch die Geschichte des Tons: Gerhard Steinke, der sich seit 1947 ganz dem guten Ton verschrieben hat



Rainer Schäfer, 2. Vorsitzender der FKTG, Wilhelm Sommerhäuser, Leiter der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg sowie Jürgen Burghardt, Geschäftsführer der FKTG im Gespräch.  
Foto: Joachim Dickmeis

Während sich Jürgen Burghardt den Tatort auf einem Tablet mit einem kleinen Bluetooth-Lautsprecher ansieht und anhört („plötzlich verstehe ich alles!“), nutzen andere Kopfhörer – u. a. Sennheiser RS 195 –, einfache Computerlautsprecher oder Heimkinosysteme wie Onkyo HT-S7805. Allerdings – es gibt unter den Tontechnikern auch Ausnahmen, die klientenzentriert arbeiten – und das lässt hoffen.

Heftig diskutiert die Sinnhaftigkeit von 8K. Während Sommerhäuser da mit seiner Meinung („alles Quatsch, braucht kein Mensch!“) nicht hinter dem Berg hält, ist für Prof. Manfred Richartz von der TH Wildenau klar, dass es kommen wird. „Auch die Computertechnik treibt diese

Technik voran, schließlich gibt es schon jetzt Monitore mit 5K-Auflösung. 8K wird kommen – Japan, Korea und China sind da die Vorreiter.“ Auch Stichworte wie Dynamik (HDR) und Framerate (HFR) werden erörtert. Allerdings wird 8K auch für das Thema virtuelle Realität wichtig werden. Aus dem Gesamtbild mit höchster Auflösung einen kleinen Anteil mit hoher Auflösung herauszunehmen, könnte Sinn machen. Richartz bringt auch die 15 x 9 m großen Gigapixelbilder von Lois Lammerhuber mit 530 Megapixel aufs Tapet.

**FKTG – Mitgliederzahlen sinken**

In vier Jahren gibt es bei der FKTG was zu feiern – 100 Jahre. Schließlich ist

1920 die „Deutsche Kinogesellschaft (DKG)“ gegründet worden. „Im Vorstand überlegen wir schon jetzt, wie wir den Geburtstag feiern wollen. Die nächste Fachtagung ist für 2018 in Nürnberg festgelegt, und da sehen wir dann weiter“, erläutert Rainer Schäfer, 2. Vorsitzender der Gesellschaft. Sicherlich – für 2020 dürfte Berlin als Kandidat für gesetzt gelten. Allerdings – die Mitgliedszahlen sinken. Dazu Geschäftsführer Jürgen Burghardt: „Es stimmt, die Zahlen sind etwas rückläufig. Zum einen treten Mitglieder aus, weil sie in den Ruhestand gehen oder die Branche wechseln, also in die Automobilindustrie oder Medizin-Technik abwandern. Das gab es vor zehn Jahren so noch nicht. Die Broadcast-Branche war geschlossener als sie es heute ist. Heute ist die Informationstechnologie dominierend, die Broadcasttechnik ein Teil davon. Und selbst Studenten bleiben nicht unbedingt in der FKTG, wenn sie später in einer anderen Branche tätig werden.“ Gerhard Bergfried nennt dann Zahlen: „Wir waren schon mal bei 1.900 persönlichen Mitgliedern und werden Anfang des Jahres rund 1.700 sein, also 10 % weniger.“ Burghardt hält den Rückgang für bedauerlich, im Vergleich mit anderen Verbänden und Institutionen aber für eher gering. Übrigens sind die FKTG-Mitglieder durchschnittlich 46 Jahre alt... Die Zahl der Förderfirmen sei hingegen relativ stabil, hält sich bei rund 105. Rezepte, wie der Abwärtstrend zu stoppen wären, kommen reichlich zur Sprache. So wäre zur Mitgliedererwerbung vor allem die



Muntere Diskussion zum Thema Sprach(un)verständlichkeit im Fernsehen


Fotos: Joachim Dickmeis

Ansprache potenziell interessierter junger Leute wichtig. Sommerhäuser sieht gute Möglichkeiten bei den Regionalgruppen, „um wieder mehr Werbung für die FKTG zu machen“. Auch das Thema FKTG-Exkursionen wird ebenso erneut angesprochen wie Roadshows in Universitätsstädte. Da gibt es sogar schon erste Ergebnisse. „Die Zahl der Studierenden Mitglieder ist nicht so stark angestiegen, wie wir es erhofft haben“, muss Burghardt zugeben. Ein großer Benefit ist bei alledem die Zeitschrift FKT, doch die ist über Bibliotheken frei zugänglich. Die Bedeutung einer Vereinsmitgliedschaft, also der Bindung an eine Community, hat offensichtlich nicht mehr den Stellenwert wie einst. Burghardt: „Offensichtlich bieten wir den jungen Menschen nicht so viel, dass sie aus eigenem Antrieb die Mitgliedschaft wahrnehmen.“ Die Fachbeiträge in der

FKT reichen dazu in der Regel nicht, das Image der Gesellschaft sollte, nein, muss sich ändern.

Auch über den Namen der Gesellschaft wird diskutiert. So könnte FKTG die Marke sein – eine Auflösung wird nicht mehr mitgeliefert wie IFA, ANGA usw. Dann wäre der Begriff „Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft“ Vergangenheit, und nur „Gesellschaft für Fernsehen, Film und elektronische Medien“ wäre aktuell. In der Tat – die Begriffe Fernsehen und Kino sind zu eng gefasst. IT-Experten in den Bereichen Automotiv oder Medizintechnik haben beruflich mit Fernsehen nichts mehr am Hut, bestenfalls am Feierabend. Andererseits macht die Beibehaltung des Begriffs Kino durchaus Sinn, denn „die beiden Welten Fernsehen und Kino kommen viel deutlicher zusammen“, stellt Schäfer fest. Dabei geht es um Standar-

disierung, File-Formate, dramaturgische Aspekte, Sensoren und – vor allem – um das große und ganz große Bild, sprich UHD-1 und UHD-2.

In dem Zusammenhang dann die Frage nach dem von Norbert Bolewski verantworteten Blog. „Aus gesundheitlichen Gründen kann der in der bisherigen Kontinuität nicht weitergeführt werden“, erklärt Schäfer, der jetzt selbst einen Beitrag veröffentlicht hat. Dazu macht er eine einfache Rechnung auf: „Wenn jede Woche ein Beitrag erscheinen soll und sich alle 1.700 Mitglieder daran beteiligen, muss jeder von uns nur alle 34 Jahre etwas schreiben. Und das sollte doch zu schaffen sein.“ Also – mögen sich alle FKTGler diesen Aufruf hinter den Spiegel stecken. 

Rainer Bücken

## Termine

### München, 6. Februar 2017

Zeit und Ort: 15:30 Uhr, Institut für Rundfunktechnik GmbH, Floriansmühlstraße 60, 80939 München

### Erfahrungen mit der UHD-Produktion in Europa

Referent: Rian Bester (engl.), TERN – TV Entertainment Reality Network, Christoph Mühleib (dt.), ASTRA Deutschland GmbH

### Scharf, schärfer, Ultra HD!

Es ist schwer, sich der Faszination von hochauflösendem TV zu entziehen. Mittlerweile stehen bereits mehr als 2,5 Millionen UHD-TV-Geräte in den deutschen Wohnzimmern. Tendenz steigend. Im Oktober 2016 war jeder dritte verkaufte Fernseher UHD-fähig. Dass der neue TV-Standard innerhalb kürzester Zeit den Durchbruch geschafft hat, ist auch ein Verdienst des Satellitenbetreibers Astra. Denn lange Zeit fehlten die Inhalte in entsprechender Qualität, um die Geräte mit Leben zu erfüllen. Mit einem Demokanal und mehreren Livetests hat Astra dazu beigetragen, dass auch immer mehr Sender auf Ultra HD setzen. Heute sind bereits sechs UHD-Sender via Satellit on air. Und es werden immer mehr.

Within the dynamic world of television and broadcasting all the players have to find new ways to engage with viewers. That's why we are pioneering the next generation of television to create an interactive, immersive, dynamic viewer experience, in Ultra HD, driven by the very best and newest technology, like now adding HDR to the mix as well.

But this is still an emerging industry. Much of the UHD infrastructure is brand new, while directors and production companies are still mastering the new technology. We are at the vanguard of the UHD movement. We'll give an insight into our entire Ultra HD workflow. What are the biggest differences and challenges with an Ultra HD production and broadcast workflow? From the use

of camera's to the post-production and from the broadcasting to the delivery to the consumer.

A total and unique view into the workflow of a full-linear premium Ultra HD television channel: INSIGHT TV.

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe München

### Mainz, 7. Februar 2017

Zeit und Ort: 17:30 Uhr, Zweites Deutsches Fernsehen, Fortbildungszentrum, Kasinogebäude, ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

### DVB-T2 HD in Hessen/Rhein-Main und in Deutschland

Referenten: Stefan Vothknecht (Frequenzmanager im HR und Projektleiter für DVB-T2 HD), Jörg-Peter Jost (Chefingenieur HR)

Zum Zeitpunkt des Vortrags liegen noch sieben Wochen vor dem Start des Regelbetriebs von DVB-T2 HD in Deutschland am 29.03.17. Der Hessische Rundfunk hat für sein Sendegebiet alle Vorkehrungen für die zeitgleiche Abschaltung von DVB-T und Umstellung auf DVB-T2 HD der Phase 1 getroffen. Die für die Programmverbreitung des HR zuständigen MA informieren u.a. zum Gesamtkonzept DVB-T2 in Deutschland (Ausbaugebiete 2017 und folgende), zu den gewählten DVB-T2 Parametrisierungen und auch den Angeboten des hr über DVB-T2 HD in Hessen/Rhein-Main (DVB-T2 HD Programme, Codierung, Datenraten, Dienstparameter).

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe Rhein-Main

### München, 20. Februar 2017

Zeit und Ort: 15:30 Uhr, Institut für Rundfunktechnik GmbH, Floriansmühlstraße 60, 80939 München

### Holodeck – Innovative Anwendungen

Referent: Dr. Stephan Otto, Head of Sensor Fusion & Event Processing, Fraunhofer IIS

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe München

### München, 13. März 2017

Zeit und Ort: 15:30 Uhr, Institut für Rundfunktechnik GmbH, Floriansmühlstraße 60, 80939 München

### „Wolfskinder“ – eine Produktion der Reihe TerraX

Referent: Michael Pochert, Lehrbeauftragter der Produktionsdirektion u. stellvertretender Leiter Ausbildung, Fortbildung und Personalentwicklung im ZDF

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe München

### Mainz, 9. Mai 2017

Zeit und Ort: Zeit und Ort: 17:30 Uhr, Zweites Deutsches Fernsehen, Fortbildungszentrum, Kasinogebäude, ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Referent: Henry Schulze, Teamleiter im Technischen Programmservice Fernsehen Administration/Projekte rbb

### Standortübergreifende filebasierte Produktion mit VPMS

Bei der Filebasierten Produktion sind eine Reihe von Bedingungen zu beachten um die Voraussetzungen für die Produktionsabläufe zu schaffen. Der Vortrag soll einen Eindruck über das Gesamtsystem vermitteln und erklären, was bedeutet eigentlich „Filebasierte Produktion“ im Fernsehen und darüber hinaus?

Filebasierte Produktion, was ist das?  
Was waren die Ziele und Anforderungen?  
Überblick über das System  
Standortübergreifendes Arbeiten  
Einspielen von Videomaterial  
Bearbeiten von Videomaterial  
Ausspielen von Videomaterial

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe Rhein-Main

## Vorschau Wiesbadener Mediensymposium

Am 14. März 2017 findet wieder das Wiesbadener Mediensymposium statt, das erneut gemeinsam von der Hochschule RheinMain und der FKTG in den Räumen der Hochschule, Unter den Eichen 5 in 65195 Wiesbaden veranstaltet wird.

Die Teilnehmer erwartet ein spannenden

des Programm mit aktuellen Vorträgen, unter anderem aus den Themengebieten UHDTV, High Dynamic Range, IMF, Audio-technik und Broadcast-IT. Nachstehend ein Blick auf das vorläufige Programm: Anmeldungen sind ab sofort online möglich unter:  
<https://www.fktg.org/node/11420>



Uhrzeit	Referent	Thema
10:00	Grußworte und Eröffnung des Seminars	
10:30	Standards Update – Enabling Technologies for Cloud Production	UHDTV – Standards für zukünftiges immersives TV
11:00	Jens Gnad, LOGIC media solutions GmbH	IP Remote Production – Erste Praxiserfahrungen zwischen Kontribution und Komplexität
11:30	Kaffeepause	
11:45	Mike Christmann, HSRM	Automated HDR to SDR conversion for live broadcast
12:15	Rolf Hedtke, HSRM	Was bringt UHDTV dem Zuschauer?
12:45	Christian Barth, Sky (angefragt)	UHDTV bei Sky – Praxiserfahrungen
13:15	Get-Together mit Snacks und Getränken; Laborführungen	
14:15	N.N.	Internet of Things und Artificial Intelligence
14:45	Yvonne Thomas, Arvato	Analytics – richtig kombiniert
15:15	Matthias Narroschke, HSRM	Automatic 3D scene reconstruction from 2D image sequences with applications to automotive and TV post production
15:45	Kaffeepause	
16:00	Christoph Sladeczek, Fraunhofer IDMT	Virtual Acoustics
16:30	André Vent, Rohde&Schwarz	The IMF Value Chain
17:00	Wolfgang Ruppel, HSRM	Aktuelle Entwicklungen in der IMF-Standardisierung, IMF-Tools
17:30	Get-Together bei rheinhessischem Wein, Laborführungen	
19:00	Ende der Veranstaltung	

### Leiter der Landes- und Regionalgruppen

#### Landesgruppe Wien:

P. Steyskal (peter.steyskal@orf.at)  
 Prof. Dr. Jakob Wassermann (wasserman@technikum-wien.at)  
 St. Pölten: FH-Prof. Thiemo Kastel, FH  
 St. Pölten (Thiemo.Kastel@fhstp.ac.at)

#### Landesgruppe Schweiz:

Andreas Lattmann  
 andreas.lattmann@tpcag.ch

#### Regionalgruppe Berlin-Brandenburg:

W. Sommerhäuser (WF.Sommerhaeuser@t-online.de)  
 Joachim Dickmeis  
 jdickmeis@freenet.de

#### Regionalgruppe Nord:

Tim Kader (t.kader@ndrmobil.de)  
 K. A. Graumann (klaus\_graumann@yahoo.de)

#### Regionalgruppe Rhein-Main:

M. Dworatzek (manfred-dworatzek@t-online.de)  
 L. Ening (ening.L@zdf.de)

#### Regionalgruppe Köln:

Volker Dräther  
 (volker.draether@cbc.de)

#### Regionalgruppe Mitteldeutschland:

Prof. Dr. A. Finger (adolffinger@tu-dresden.de)  
 André Guthannß (andre.guthannss@mdr.de)

#### Regionalgruppe München:

Prof. D. Sauter (dietrich.sauter@beenen.de)

#### Regionalgruppe Stuttgart:

Prof. A. Hartz (hartz@hdm-stuttgart.de)  
 Stefan Rettner (stefan.rettner@SWR.de)

#### Regionalgruppe Thüringen:

K. Sandig (klaus.sandig@drefa.de)  
 Prof. Dr. H.-P. Schade (schade@tu-ilmenau.de)

#### Für Auskünfte in FKTG-Angelegenheiten

wenden Sie sich bitte an:  
 FKTG Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft e.V.  
 Geschäftsstelle: c/o J. Burghardt,  
 Locherhofer Str. 27, 57572 Harbach  
 Tel.: 02734-571106 · Fax: 0322-29844944,  
 E-Mail: office@fktg.org · Website: www.fktg.org

Die Teilnahme an den Regionalveranstaltungen ist für alle – Nichtmitglieder und Mitglieder der FKTG – kostenlos. Es ist, falls nicht ausdrücklich vermerkt, keine Voranmeldung erforderlich. Erfahrungsgemäß gibt es wegen des zeitlichen Abstands zum Redaktionsschluss mehr Veranstaltungen, als hier aufgeführt sind. Den aktuellen Stand – und möglicherweise auch sich kurzfristig ergebende Änderungen – finden sich unter [www.fktg.org](http://www.fktg.org) in der Rubrik Veranstaltungen.